



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats Juni 2017

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (1)	<b>Gary Victor</b> <b>Suff und Sühne</b> Aus dem Französischen von Peter Trier. Litradukt, 160 Seiten, 11,90 Euro	Port-au-Prince. Inspektor Azémar auf Entzug. Doch die Tochter des UN-Generals in seiner Absteige ist keine Halluzination. Er soll ihren Vater liquidiert haben. Sie schießt, Azémar flieht, die Security legt sie um. Startschuss für Höllentrip drei durch Haitis Gegenwart. Albtraum real. Victor ist seine Stimme.
2 (-)	<b>Tom Bouman</b> <b>Auf der Jagd</b> Aus dem Englischen von Gottfried Röckelein. ars vivendi, 288 Seiten, 20 Euro	Wild Thyme, Pennsylvania. Henry Farrell war Soldat, jetzt ist er Hinterwald-Polizist. Wer hier im Land der Abgehängten noch an sich glaubt, verpachtet nicht an die Fracking-Industrie. Zwei Leichen tauchen auf, Männer prügeln sich, Reste von Stolz. Rural Noir nennt es Bouman, ein neuer rauher Ton.
3 (4)	<b>Wallace Stroby</b> <b>Geld ist nicht genug</b> Aus dem Englischen von Alf Mayer. Pendragon, 352 Seiten, 17 Euro	Ostküste, Vereinigte Staaten. Vor 35 Jahren wurden Lufthansa Cargo Millionen geraubt. Benny, 62, ahnt, wo die Beute steckt. Räuberin Crissa Stone, 33, will ein neues Leben und braucht das Geld. Ungleich, aber vereint, ziehen sie los. Ihre Gegner: grausamer, gieriger. Wer gewinnt? Geld ist leider nie genug.
4 (6)	<b>Carol O'Connell</b> <b>Es geschah im Dunkeln</b> Aus dem Englischen von Judith Schwaab. btb, 480 Seiten, 9,99 Euro	New York. Das Theater als Tatort: beliebt, verstaubt, revitalisiert von Carol O'Connell, Erfinderin der ersten soziopathischen Polizistin. Kathy Mallory jagt den Ghostwriter eines Dramas, dessen Autor bei der zweiten Aufführung erstochen wurde. „Ein Stück ermordet seine Zuschauer.“ Brillant.
5 (5)	<b>James Rayburn</b> <b>Sie werden dich finden</b> Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. Klett-Cotta, 400 Seiten, 14,95 Euro	Vermont, Berlin, Thailand. Familie ist alles: Vorstadt-Mom Katie enttarnt sich bei einem Schulmassaker als Ex-CIA-Agentin. Sie ist untergetaucht, als ihr muslimischer Mann verraten wurde. Nun flieht sie mit Töchterchen Suzie um deren Leben. Agentenkracher: in 90 Kapiteln um die Welt.
6 (3)	<b>Candice Fox</b> <b>Fall</b> Aus dem Englischen von Anke Caroline Burger. Suhrkamp, 474 Seiten, 15,95 Euro	Sydney. In den Parks werden Joggerinnen kaputtgeschlagen. Toppolizistin Eden, Opfer und Killerin, ermittelt. Besonders gegen die, die ihre Herkunft aufdecken wollen. Einer davon ist Frank, ihr Partner. Die Welt, wie Candice Fox sie sieht: Jeder kann Opfer, jeder kann Serienmörder werden.
7 (-)	<b>Adrian McKinty</b> <b>Rain Dogs</b> Aus dem Englischen von Peter Torberg. Suhrkamp, 404 Seiten, 14,95 Euro	Carrickfergus 1987. Unmöglich, dass ein Bulle zweimal mit einem „Locked-Room-Mystery“ konfrontiert wird. Sean Duffy passiert's. Tot: eine Journalistin, die über finnische Mobiltelefonie-Investoren recherchierte, aber Übleres als herkömmliche Profitgier fand. Duffy zum Fünften, unzerstörbar.
8 (2)	<b>Jérôme Leroy</b> <b>Der Block</b> Aus dem Französischen von Cornelia Wend. Edition Nautilus, 320 Seiten, 19,90 Euro	Paris. Nacht der Abrechnung im Bloc Patriotique. Die Chefin verhandelt über die Teilhabe an der Regierung. Bedingung: Weg mit Stanko, dem Schlächter der Bewegung. Die Freunde Antoine, Gatte der Chefin, und Stanko rekapitulieren, jeder für sich, ihre Untaten. Rechtsradikalismus <i>authentique</i> .
9 (-)	<b>Monika Geier</b> <b>Alles so hell da vorn</b> Ariadne im Argumentverlag, 416 Seiten, 13 Euro	Rheinland-Pfalz. Manga, verlorene 18, Prostituierte, seit sie denken kann, erschießt einen Freier in Polizeiuniform. Halbtags-Kriminalkommissarin Boll nimmt SoKos oder Vorgesetzte nur am Rande wahr, aber das, was wichtig ist. Rätselhaft, sehr straight, irre gut. Geier ist Spitze.
10 (7)	<b>Marlon James</b> <b>Eine kurze Geschichte von sieben Morden</b> Aus dem Englischen von Guntrud Argo u. a. Heyne, 864 Seiten, 27,99 Euro	Kingston 3. 12. 1976, später New York. Bandenkrieg und Kalter Krieg: Als der Sänger für das Friedenskonzert probt, wird auf ihn geschossen. Einige Täter entkommen, dealen in New York. Drogen, Reggae, Pop, Angst und Armut. 13 Stimmen erzählen vom Morden: Sieben oder „many more will have to die“.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste**  
am ersten Sonntag des Monats und auf [www.faz.net/krimibestenliste](http://www.faz.net/krimibestenliste)



**Die Krimibestenliste** auf Deutschlandfunk Kultur  
[www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

